

# Gegen Menschenhandel. Für Menschenrechte.

Gottesdienst- und Andachtsmaterial zur VEM-Menschenrechtsaktion 2015



## »Als aber die Kaufleute vorbeikamen, verkauften sie ihn für 20 Silberstücke«

1. Mose 37, 28

Josef wurde von seinen Brüdern hintergangen und verkauft, denn sie waren neidisch und wütend auf ihn. Sklavenhandel war zu jener Zeit üblich und der »Menschenmarkt« blühte in aller Öffentlichkeit. Daher konnten seine Brüder ihn den Händlern für 20 Silberstücke verkaufen. Mit diesem Handel wollten sie keinen Gewinn machen. Das war nicht ihre Absicht. Vielmehr wollten sie Josef nur aus dem Kreis ihrer Familie entfernen.

Die biblische Josefs Geschichte erinnert uns an einige Opfer moderner Sklaverei und an Menschenhandel in unseren Tagen. Umi, 26 Jahre alt, ist eine Frau aus dem östlichen Teil der Insel Java, Indonesien. Wir lernten sie 2011 in Indonesien kennen. Sie wurde ein Opfer moderner Sklaverei. So wie Josef von seinen Brüdern hintergangen wurde, genau so erlebte es Umi. Sie hatte den Wunsch nach einem besseren Leben und bewarb sich bei einer Agentur zur Vermittlung von Arbeit im Ausland. Doch sie kannte die richtige Prozedur nicht und wurde von dem Agenten betrogen. Er versprach ihr eine Arbeitsstelle als

Haushaltshilfe in Malaysia. Doch sie wurde für 2400 US-Dollar nach Macao (China) verkauft. Dort wurde sie in die Prostitution gezwungen.

Erwiana, 23 Jahre, stammt ebenfalls aus Ostjava. Im Januar 2014 wurde sie von Hongkong nach Indonesien zurück geschickt. Acht Monate hatte sie in dort als Haushaltshilfe gearbeitet, ohne jemals Lohn von ihrem Arbeitgeber erhalten zu haben. Sie musste in einem Krankenhaus in ihrer Heimat behandelt werden. Ihr Gesicht, ihre Arme und Beine waren mit Krätze bedeckt. Sie hatte viele offene Wunden und dunkle Flecken am Körper, eine Folge der ständigen Prügel ihres Arbeitgebers. Sie durfte nur drei Stunden in der Nacht schlafen und bekam nur wenig zu essen. Sie wurde stillschweigend von ihrem Arbeitgeber zurück nach Indonesien geschickt. Er gab ihr umgerechnet 75 Cent und drohte ihr, sie und ihre Familie zu töten, falls sie ihn bei der Polizei anzeigen würde.

Die schrecklichen Erlebnisse und Erfahrungen von Umi und Erwiana sind herzerreißend. Wir



*Diese Zeichnung von Trellly Marigza, Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen, ist während eines VEM-Workshops zum Thema Menschenhandel entstanden.*

sind überzeugt, dass es noch viele andere wie Umi und Erwiana in dieser Welt gibt, die ebenfalls Opfer von Betrügern wurden. Es gibt auch heute noch moderne Sklaverei. In den Zeiten Josefs wurde Sklaverei als etwas ganz Normales und als völlig legal angesehen. Heute aber ist Sklaverei illegal und ein Verbrechen. Menschenhandel und moderne Sklaverei verletzen nicht nur das Recht, sondern auch die Menschenwürde. Die Opfer sind meistens Frauen, sie werden nur als Ware angesehen. Umi und Erwiana hatten keine Informationen über das, worauf sie sich einließen. Sie hatten auch keinen Mut zu protestieren oder Anzeige zu erstatten, denn sie konnten kaum lesen und schreiben. Daher wurden sie leichte Beute für andere, die davon profitieren konnten.

Der Menschenhandel blüht, weil es Angebot und Nachfrage, Käufer und Verkäufer gibt. Sie betreiben den Handel, und sie sind die Gewinner, weil sie gut daran verdienen. Aber es gibt auch Verlierer bei diesem Handel. Es sind die Opfer, die Objekte, die Ware. Sie sind die Leidtragenden. Das Plakat zur Aktion veranschaulicht wie Men-

schen weltweit als Ware verkauft und gehandelt werden. Menschenhandel ist ein schweres Verbrechen und verletzt fundamentale Menschenrechte.

Seid wachsam und gebt Acht, denn die Akteure in diesem Handel leben unter uns, sowohl die Käufer und Verkäufer wie auch die Opfer! Die Kampagne soll uns anregen, gemeinsam für die Menschenwürde einzutreten, damit das Leben für alle Menschen lebenswerter und menschlicher wird. Die Globalisierung muss einen neuen Sinn und eine neue Ausrichtung erhalten: Kooperation und Interaktion der menschlichen Gemeinschaft in der gesamten Welt, um die essenziellen Werte der Menschlichkeit wiederzuentdecken.

*Irene Girsang, Referentin für interregionale Frauenarbeit der VEM*

*Mariyam Magdalena, Pfarrerin der Christlichen Kirche in Nordmittel-Java (GKJTU), Seelsorgerin für indonesische Migrantinnen in Hongkong*

## Lieder für Gottesdienst und Andachten

- Brich mit den Hungrigen dein Brot, EG 420
- Gib uns Frieden jeden Tag, EG 425
- Meine engen Grenzen, EG 600
- Unfriede herrscht auf der Erde, EG 671

EG: Evangelisches Gesangbuch

## Gebet

Du schenkst mir deine Liebe und Gnade,  
Du bewahrst und beschützt mich in meiner Arbeit,  
An diesem Ort, der mir fremd ist.  
Du überschüttetest mich mit deinem Segen.  
Ich danke dir für deine wunderbare Liebe.  
Jetzt habe ich Kraft, meine Arbeit zu tun.  
Ohne dich war ich zu schwach, konnte nichts tun.  
Du hast mich geführt, als ich ängstlich war und zweifelte.  
Dafür danke ich dir, mein Herr und mein Gott.  
Ich rufe dich an und bitte für jeden Menschen,  
der nach dir fragt und deine Hilfe sucht.  
Hilf ihnen allen, so wie du mir geholfen hast.  
Amen.

*Susmiati Djais, indonesische Migrantin in  
Hongkong*

## Segen

Der Herr, unser Gott, öffne uns sein Herz, schenke  
uns seine Liebe und bewahre uns in unserem  
Leben, damit wir Menschlichkeit und Menschen-  
würde achten und uns für den Frieden in dieser  
Welt einsetzen, jetzt und für alle Zeit.  
Amen.

## Nicht von außen, von innen

Die Augen geschlossen, der Mund verstummt,  
die Welt gleicht einem Gefängnis.  
Menschen der Willkür ausgesetzt,  
als Ware für Geld gekauft und verkauft,  
der Preis verhandelbar, entsprechend  
dem Marktwert.

Wo wird geliefert, wann wird bezahlt,  
wer ist der Käufer, wer der Verkäufer?  
Öffne deine Augen, öffne deine Ohren,  
öffne dein Herz,  
du, der du die Menschlichkeit liebst.  
Lass dein Gewissen nicht stumpf werden,  
weil man dir Geld bietet.  
Höre nicht auf, klar und sauber zu denken,  
weil du um deine Position fürchtest.  
Verrate nicht die Stimme des Herrn,  
weil du das gute Leben liebst.  
Du, der du die Menschlichkeit liebst,  
schau auf das Schicksal dieser Welt,  
nimm es dir zu Herzen.  
Denn der Arm des Herrn ist stark,  
darum wird es ein Morgen geben,  
einen Tag der Menschlichkeit.

*Mariyam Magdalena*

## Kollekte

Für Projekte der Vereinten Evangelischen Mission  
gegen Menschenhandel in Deutschland, Asien und  
Afrika.



Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen  
in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137  
D-42285 Wuppertal  
Fon +49(0)202 890 04-168  
Fax +49(0)202 890 04-179  
pic@vemission.org  
www.vemission.org